

David Breza, Laura Sperling, Daniela Tlapek

Pyjamalady

Serlina, ein Mädchen aus Texas, wachte durch den schrillen Ton ihres Weckers auf. Noch immer müde, schleppte sie sich aus ihrem weißen, mit Kuhfell überzogenen Bett. Langsam schlurfte sie über die knarrenden Stufen ins Esszimmer hinunter, wo die gepackten Koffer schon bereitstanden. Sofort verzog sie ihr Gesicht, denn sie dachte an das bevorstehende Feriencamp. Sie war immer knapp mit der Zeit, daher drängten sie ihre Eltern sich fertig zu machen und eilten mit ihr zum vereinbarten Treffpunkt. Erst als sie ihr Ziel fast schon erreicht hatten, bemerkte Serlina, dass sie ihren Pyjama noch anhatte. Da sie ohnehin schon gemobbt wurde, wollte sie sofort wieder umkehren. Sie hatte wahnsinnige Angst und bekam schließlich eine Panikattacke. Nachdem ihre Eltern sie mit viel Kraftaufwand wieder beruhigt hatten, fuhren sie weiter. Als die Kleinfamilie nach einer langen Fahrt endlich angekommen war, stiegen die anderen Jugendlichen gerade in den Reisebus ein. Serlina wollte erst gar nicht aussteigen, weil sie sich so genierte. Ihre Eltern schafften es, durch gutes Zureden, ihre Tochter mit gutem Gewissen zu entlassen. Das junge Mädchen stellte sich ganz hinten in der Reihe an. Ihr kam es sehr komisch vor, dass alles still war. Schnell begriff Serlina aber, dass alle Fotos von ihr machten. Mit gesenktem Kopf stieg sie in den Bus ein. Sie nützte die Gelegenheit, dass alle mit ihren Handys beschäftigt waren, und so war sie die erste im Bus. Doch als sie sich endlich überlegt hatte, wo sie sich hinsetzen wollte, drängten sich bereits alle auf die Plätze. Wieder stand das Mädchen im Pyjama alleine unter vielen da. Sie fragte sich, warum immer ihr so etwas passieren musste, warum genau sie so eine grausame Kindheit haben müsse.

Als Serlina aufgefordert wurde sich endlich zu setzen, war nur noch ein Platz frei. Dieser Sitz war direkt neben dem beliebtesten Jungen aus ihrer Klasse. Der Junge wies sie jedoch zurück und erwiderte unhöflich: „Da sitzt mein Mädchen, du kleine Pyjamalady!“ Darauf folgte ein zynisches Gelächter aller im Bus.

Die Campleiterin befreite den Sitzplatz neben sich von ihrer Tasche und ließ das verzweifelte Mädchen hinsetzen. Aber sogar die Leiterin verzog die Miene beim Anblick der Schülerin im Pyjama. Serlina kochte innerlich vor Wut. Sie war kurz davor in Tränen auszubrechen. Aber sie schaffte es, sich die ganze Fahrt über nichts anmerken zu lassen.

Als sie endlich in der Jugendherberge ankamen und Serlina gerade ihren Koffer holen wollte, stand dieser als letzter im Gepäckraum. Sie packte ihn an seinem Griff und wunderte sich warum dieser so auffällig leicht war. Das Mädchen öffnete den Koffer in ihrem Zimmer, das sie für sich hatte, da es niemand mit ihr teilen wollte. Der Koffer war fast leer, es waren nur einige Pyjamas darin.

Plötzlich klopfte es an der Tür. „Herein?“ Drei Kinder kamen hinein, warfen ihre Kleider auf den Boden und nahmen dafür die Pyjamas mit.

Nachdem Serlina alles wieder aufgeräumt hatte, ging sie auf den Gang und bemerkte, dass einige Kinder vor hatten auf ein Rockkonzert zu gehen. Sie blieb stehen und horchte: „Heute um halb zwölf steigen wir aus dem Fenster und gehen zu dem Konzert. Um dreiviertel eins kommen wir wieder zurück und keiner wird etwas bemerken.“ Nach dem Abendessen rannte Serlina in ihr Zimmer holte das coolste Gewand, welches sie von den anderen Mädchen hatte. Sie zog es an, legte sich in ihr Bett und zog die Decke über sich. Sie wartete.

Um die ausgemachte Uhrzeit schlich sie den anderen nach und verfolgte sie zum Konzert. Man sah den Mond schon hell am Himmel leuchten. Die Jugendlichen wussten scheinbar genau wo sie hin wollten. Eine Viertelstunde später waren sie endlich bei der Freiluftbühne angekommen. Serlina dachte für einen Moment schon das die Anderen sie bemerkt hatten und sie in die Irre führen wollten. Doch diesen Gedanken vergaß sie schnell wieder als sie die riesige Bühne sah.

Aus meterhohen Lautsprechern kam Musik. Serlina sah ihre Kameraden nicht mehr und beschloss deshalb sie sicherheitshalber zu suchen. Sie schaffte es schließlich bis in die erste Reihe. Sie hörte durch die Verstärker: „Und jetzt bitte ich auf Person auf Stehplatz Nummer 7 zu mir auf die Bühne.“ Die Menge um Serlina packte sie an der Hüfte. Serlina erschrak und begann zu schreien. Die Menge schubste sie bis zu der riesigen Bühne. Dort kam der Star des Abends zu ihr. Es war der Leadsänger der Rockband, die heute das Konzert hatten. Der begabte Sänger fragte das Mädchen: „Und wie ist dein Name?“ Sie stotterte ins Mikrofon „S...S...Ser...Serlina“ „Wie bitte?“ „Serlina!“ „Aha, also begrüßen wir Serlina.“ Die Menschen schrien wie verrückt. Nur schwer schaffte der Star es wieder alle zu Ruhe zu bringen. Im letzten Winkel hörte Serlina ein leises Rufen von jungen Stimmen: „Pyjamalady!“ Doch auch diese wurden zu Ruhe gebracht. Das junge Mädchen wusste, dass es ihre Kameraden waren.

Nachdem der Rockstar eine Weile mit ihr geredet hatte, schrie er erneut: „Noch einen kräftigen Applaus für Serlina.“ Dann flüsterte er ihr ins Ohr: „Morgen treffen wir uns um dieselbe Zeit wieder hier, OK?“ Bevor sie antworten konnte, wurde sie wieder fort getragen.“ Schließlich stand sie in der letzten Reihe und merkte, dass ihre Campkameraden zurück in die Jugendherberge gingen.

Serlina stieg gerade durch das Fenster. als sie bemerkte, dass die Camplehrer die Zimmer kontrollierten. Serlina zog sich schnell ihren Pyjama an und sprang ins Bett. In dem Moment als sie ihre Bettdecke über sich zog, öffnete sich auch schon die Türe. Die Campleiterin sah, dass sie offenbar schon schlief und machte die Türe leise wieder zu. Sobald die beaufsichtigende Person den Raum verlassen hatte, machte Serlina ihre Augen auf, wartete einen Moment und stand dann wieder auf. Sie öffnete den Kleiderschrank und wählte schon das Gewand für die nächste Nacht aus, so aufgewühlt war sie. Sie konnte kaum einschlafen, weil sie so aufgeregt war. Am nächsten Tag war nichts anders als sonst. Auch heute sprach niemand mit ihr und sobald sie wo erschien, wurde gelacht. Doch diesmal war es ihr egal. Sie war glücklich, dass ein Star sie treffen wollte. Den ganzen Tag überlegte sie, was sie mit ihm reden sollte, ihr fiel so viel ein.

Nach dem Abendessen wartete sie schon gespannt auf ihre Verabredung. Die ganze Zeit saß sie auf dem Stuhl neben ihrem Bett und starrte auf die Uhr über der Zimmertüre. Nach einer geraumen Zeit merkte sie, dass sie eingeschlafen war. Sie warf einen Blick auf die Uhr. 0:30! Schon eine halbe Stunde zu spät. Serlina sprang auf und verschwand leise aus dem Fenster. Schnell rannte sie bis zur Freiluftbühne, die heute leer und dunkel war. Dort drehte sich der Star gerade um als sie kam. „Stop!“ Der bekannte Junge drehte sich zu ihr. Man konnte ein breites Grinsen in seinem Gesicht erkennen. Serlina war plötzlich sprachlos bei seinem Anblick. Er fragte: „Hallo Serlina, wie geht es dir?“ Doch sie konnte ihm nicht antworten, seine grünen Augen schienen im Mondlicht so schön, dass sie ihn nur anschaute. Er jedoch redete immer weiter: „Du bist so bezaubernd und ich könnte dich ewig anschauen...“ Das Mädchen starrte ihn nur an. Schließlich dachte sie nicht weiter darüber nach was sie sagen sollte, sondern küsste ihn ohne zu zögern auf die Lippen. Serlina verspürte Freude, Glück, Hoffnung und... und sie fühlte Liebe, sie hatte sich verliebt. Da wurde ihr plötzlich bewusst,

dass sie ihn gerade küsste und ging erschrocken einen Schritt zurück. Sie war verunsichert. Ihr gingen so viele Fragen durch den Kopf. „Gefiel es ihm? Liebte er mich auch? Was, wenn nicht? Hat er eine Freundin? Ich wusste nicht einmal wie er heißt? Wie alt ist er und wo wohnt er eigentlich...?“

Plötzlich sagte der junge Mann: „Sssssccccchhhh! Sei still. Mir hat es sehr gefallen und ich bin total verliebt in dich. Ich habe keine Freundin und mein Name ist Michael. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Texas.“ Serlina wusste nicht wie ihr geschah? Hatte sie das Gedachte laut gesagt? Woher wusste er das? Serlina befürchtete, dass dies nicht das war, was er eigentlich sagen wollte, doch sie ließ sich trotzdem darauf ein.

Nachdem sie sich noch lange gut unterhielten, sagte Serlina, dass sie jetzt wirklich gehen müsse. Michael wollte sie begleiten, aber Serlina lehnte dankend ab, da sie lieber alleine und unbemerkt in die Jugendherberge zurück schleichen wollte. Am Weg dachte sie darüber nach, was Michael ihr wegen des Verhaltens der anderen Schüler riet. Den Zettel mit seiner Telefonnummer hielt sie fest in der Hand. Michael hatte ihr ganzes Camp zu einem Konzert Ende der Woche eingeladen, wenn es die Campverantwortlichen erlaubten. Sie schaute auf die Uhr: Schon halb fünf Uhr morgens, die Aufsichtspersonen würden bald aufstehen, sie musste sich wirklich beeilen.

Als sie ankam, waren einige Erwachsene schon wach. Sie stieg gerade durch das Fenster als sich die Türe öffnete. Das glückliche Mädchen wollte noch schnell ins Zimmer springen, doch sie hing irgendwo fest. Schweiß ran über ihren Rücken. Ihr Herz pochte. Ihr fiel wieder ein, dass sie heute eine Wanderung mit frühmorgendlichem Abmarsch geplant hatten. Serlina war noch nicht ganz im Raum, da schrie die Campleiterin: „Bist Du verrückt?! Wo wolltest du hinlaufen? Jetzt kommst du aber schnell wieder rein. Du wirst mitwandern.“ Serlina wollte gerade eine Ausrede erzählen, da ging es schon weiter: „Du wolltest dich wohl vor dem Wandern drücken, zieh dich ordentlich an und sei in fünf Minuten vor dem Haus. Eines sag ich dir, dich behalte ich im Auge, das wird ein Nachspiel haben.“ Sicherheitshalber verriegelte die Leiterin jetzt noch mit einem Schlüssel das Fenster, bevor sie den Raum verließ. Serlina wollte in der nächsten Nacht Michael besuchen, doch das konnte sie nun vergessen.

Dem Mädchen stand der Kummer ins Gesicht geschrieben. Die Tränen kullerten ihr langsam die Wangen hinunter. Sie sank erschöpft zu Boden. Sie streckte ihre zitternde Hand aus und nahm das Handy auf ihrem Bett. Langsam drückte sie Zahl für Zahl deszettels mit Michaels Nummer. Nach einem kurzen aber wohltuenden Gespräch mit ihm stand sie auf zog sich schnell um und ging zu den Anderen.

Am Ende der Woche kam die Campleiterin aufgeregt in den Frühstückssaal. Sie sagte laut: „Ich habe etwas zu sagen, heute in der Früh wurde ich von einem gewissen Manager von Michael TX angerufen, dieser meinte das er noch Konzertkarten für unsere Campteilnehmer hätte.“ Sie schaute Serlina böse an: „Nachdem die Mehrheit sich gut benommen hat, werden wir hingehen.“ Jubel brauste im Saal auf.

Beim Konzert spielte Michael Nummer für Nummer seines Programms. Dann verkündete er, dass er vorgestern noch ein Lied geschrieben hatte, für die Person, die verantwortlich ist, dass dieses Konzert heute stattfand. ER begrüßte jetzt auch Campteilnehmer. Serlinas Campleiterin fühlte sich geschmeichelt... und war gleich wieder verärgert als das Lied begann: „SERLINA! SER, SER, SERLINA!“ Die Menge jubelte. Am Ende des Lieds bat Michael Serlina zu sich

auf die Bühne. Der Rockstar küsste das Mädchen und machte ihre Beziehung offiziell. Die Leiterin schaute ratlos hinauf, wie sollte sie das den Eltern erklären?

Am Abreisetag war Serlina die erste im Bus und sie setzte sich auch als Erste. Aber das schönste war nun, das sie beliebt war. Alle wollten neben ihr sitzen. Der Coolste aus der Klasse wollte sich neben sie setzen, doch Serlina erwiderte unwirsch: „He, da sitzt mein Boy, du Dreikäsehoch.“ Jetzt kam auch Michael in den Bus und setzte sich neben das Mädchen welches erneut im Pyjama dasaß. Sie schmiegte sich an ihn und glücklich fuhren alle gemeinsam nach Texas, zurück nach Hause.

